

94 Der Segel: Segelbaum: Schiffpumpenmacher

runde und lederne Schiffe // welche die Bergleute in Armenien aus Weiden-Holz machen / die sich oberhalb Assyrien-Landes des Viehes nehren / und überziehen sie mit Fellen und Häuten. Die sind gemeinlich rund wie ein Schild / und werden mit Stroh belegt. Sie leiten das Schiff mit zweyen Rudern / daran der eine inwendig zeucht / der andere auswendig steuret.

Die Erbauung der Schiffe ist mit der Zeit so gemein worden / daß König Xerxes allein in seinem Meer-Zug gehabt hat 1700. Kenn-Schiffe / und 3000. Last-Schiffe mit tausendmal tausend Mann. Kayser Theodosius hat wider Genserich der Gothen König aufs Meer gebracht Tausend ein hundert und siebenzig Schiffe. Die Meister / die sich des Schiff-Baues angenommen / und Profession von dieser Kunst gemachet / sind jederzeit in hohem Wehrt gehalten worden / weil man sich ihres wunderbaren Verstandes zu Erfindung mehr denn einerley Art Schiffen bedienen kan. Dann man gebrauchet fast unzehlich viel Formen und Mustern von Schiffen / welche zwar haubtsächlich in zweyerley Sorten eingetheilet werden / nemlich in Schiffe mit oder ohne Segel. Unter die Unbesegelte rechnet man die Beydnachen / oder Beydlinge / die Sandalen / Fisarolen / Bartzeln / Naken / die Pardalen / so man in Calicut hat / die Fercher-Nachen / die Burchiellen / Rahnen / Bötte / Ever / und wie sie alle heißen. Der Seegel-Schiffe finden sich gleichfalls mancherley / die in drey Sorten getheilet werden: In Zwerg-Segel / Breit-Segel / und in solche / die beyde führen. Unter den Ersten sind begriffen die Caravelen / Brigantinen / Galeonen / Last-Schiffe: Ingleichen die Bagnotten / Schiraken und Burghen. Unter die zweyte gehören die Gondelen / Pedottinen / Pedotten / Fregatten / Fusten / Galeaten / die Galeeni-Bastarde / die kleinen Galeen- und die Galeassen. Unter die dritten setzet man die Marcilianen / so Zwersch- und Breit-Segel miteinander führen.

Hiervon sind uns am meisten fast bekandt folgende: Erstlich die Galeen / welche wiederum unterschiedliche Namen haben / nachdem sie wenig oder viele Ruder führen; dann die Galee ist (wie Heinrich Müller in seiner Türcken-Historie sie beschreibet) ein Schiff / auf welchem drey / vier oder fünf Ruder / auf einer Banck / eine Seiten regieren; laufft auf dem Wasser / vor und wider den Wind / wie ein Adler über helle und heitere / stille und ungestümme Lüfte daher fliehet. Ist auch gegen einem grossen Last- oder Kauffmanns-Schiff wie

wie